

Ein reiches gesellschaftliches Programm sorgte für Unterhaltung der Teilnehmer. — Ein Bankett im Palace Hotel unter dem Vorsitz des Ministers für Industrie und Handel und für öffentlichen Unterricht bildete den Abschluß des Kongresses; bei den Tischreden, die vom Minister für öffentlichen Unterricht, vom Vorsitzenden des Kongresses, Prof. O. Fernández, und von Delegierten der verschiedenen Länder gehalten wurden und in denen der Erfolg des gegenwärtigen Kongresses und der Wunsch nach weiterer internationaler Zusammenarbeit betont, sowie der Dank an das gastfreundliche Spanien zum Ausdruck gebracht wurde, sprach im Namen der deutschen Teilnehmer Exc. Walden.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Brennkrafttechnische Gesellschaft.

Sondertagung in Köln a. Rh. anlässlich der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker am Freitag, den 25. Mai 1934.

Vorträge. 9.30 Uhr: Direktor Dipl.-Ing. Albach, Berliner städtische Gaswerke A.-G.: „Die Gasindustrie als Faktor deutscher Wärmewirtschaft.“ — 10.30 Uhr: Obering. W. A. Ostwald, Heppenheim a. d. Bergstraße: „Die Entwicklung der Fahrzeugmotoren und deren Kraftstoffe unter dem Einfluß der Autobahnen.“ — 11.30 Uhr: Dipl.-Ing. H. Wahl, Magdeburg: „Der Kohlenstaubmotor auf Grund neuerer Untersuchungen.“ — 12.30 Uhr: Reichsbahnoberrat Dr.-Ing. Velte, Köln: „Neuere Ergebnisse der Brennstoffuntersuchungen bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.“

Die Beteiligung an den Vorträgen ist frei, jedoch nur gegen Einlaßscheine, die von der Geschäftsstelle kostenlos verabfolgt werden.

Deutsche Gesellschaft für technische Röntgenkunde beim Deutschen Verband für die Materialprüfungen der Technik.

4. Röntgentagung in Bonn am 17. Mai 1934.

Gemeinsames Thema: „Anwendungen der Röntgen- und Elektronenstrahlen unter besonderer Berücksichtigung organisch-chemischer Probleme.“ — R. Glocker, Obmann des Ausschusses 60: Einführender Vortrag. — B. Robinson, London: „Röntgenographische Konstitutionsbestimmungen an organischen Kristallen (mit besonderer Berücksichtigung der Fourier-Analyse).“ — H. Mark, Wien: „Physikalisch-chemische und Röntgenuntersuchungen hochpolymerer Stoffe.“ — K. Heß, Berlin-Dahlem: „Cellulose und Cellulosederivate unter besonderer Berücksichtigung des Reaktionsverlaufes.“ — P. Günther, Berlin: „Anregung chemischer Reaktionen durch Röntgenstrahlen und durch Ionen.“ — H. Stintzing: „Polymorphie, insbesondere organischer Verbindungen vom Standpunkt röntgenographischer Forschung.“ — A. Bouwers, Eindhoven: „Moderne Röntgenröhrentechnik.“ — R. Berthold, Berlin-Dahlem: „Neuzeitliche Röntgenapparate.“ — F. Kirchner, München: „Bedeutung der Elektroneninterferenzen für die Strukturforschung.“ — F. Trendelenburg, Berlin: „Elektronen- und Röntgeninterferenzen an Graphiten und anderen Stoffen vom Schichtgittertyp.“

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Handbuch der anorganischen Chemie. Herausgegeben von R. Abegg †, Fr. Auerbach † und J. Koppel. Vierter Band, dritte Abteilung, zweiter Teil, A, Lieferung 2. Eisen. 1933. Preis RM. 21.—.

Vierter Band, dritte Abteilung, Lieferung 1. Kobalt. 1934. Preis RM. 58.—. Verlag S. Hirzel, Leipzig.

Die vorliegende Lieferung der Chemie des Eisens enthält folgende Abschnitte: Passivität (G. Veszi); Korrosion und chemisches Verhalten (G. Schikorr); die Systeme Fe/O, Fe/C/H, Fe/H/O, Fe/C/O (K. Hofmann); technische Verfahren der Eisenindustrie in Beziehung zu dem System Fe/H/O und

Fe/C/O (J. Koppel). Getreu der Überlieferung und dem Stile des „Abegg“ bringen die Verfasser über die genannten Themata Abhandlungen, in denen das Physikalisch-chemische stark überwiegt und in denen unter Verzicht auf Vollständigkeit das Lehrhafte in der Auswahl, Einteilung, Sprache und in dem Bildmaterial beachtlich in den Vordergrund gestellt wird. Als Beispiel für diese Art der Darstellung kann das von K. Hofmann bearbeitete Kapitel über die obengenannten Systeme gelten, das mit einer Schilderung der Grundlagen isothermer und isobarer Abbauversuche beginnt, und ferner der als Übersicht gedachte, von J. Koppel verfaßte, ganz kurze Abriß der physikalischen Chemie einiger Eisenhochofenvorgänge.

Die Chemie des Kobalts schließt sich in der Disposition tunlichst dem ursprünglichen Schema des „Abegg“ an, das nach Valenzzahlen unterteilt. Indessen ist hier diese Unterteilung ebensowenig wie beim Eisen sinngemäß mit Strenge durchführbar, so daß die „Verbindungen mit unbekannter Wertigkeit“, die Legierungen und die legierungsähnlichen Verbindungen mit Halbmetallen, einen breiten Raum einnehmen. Die Disposition ist folgende: Atomgewicht des Co (Jul. Meyer); Kobaltatom (E. Rabinowitsch); Kobaltmetall (A. Kurtenacker mit R. Burian und L. Engel); Verbindungen von CoII; Kobalt(2)-ammine; Verbindungen von CoIII (A. Kurtenacker); Verbindungen und Legierungen von Co mit Metalloiden der 1. bis 6. Gruppe und Metallen (J. Holluta); Kolloidchemie (J. Koppel). Auch hier gilt das, was als charakteristisch oben gesagt war. Dem Herausgeber und allen Bearbeitern gebührt damit der Dank der Öffentlichkeit für ihre große Arbeit. Mit der vorliegenden neuen Durcharbeitung und Darbietung des Materials ist sicherlich der Chemie gedient.

W. Biltz. [BB. 41, 42.]

Physik für Jedermann, mit besonderer Berücksichtigung der modernen technischen Anwendungen. Von Dr. phil. Arthur Haas, Professor für Physik an der Universität in Wien. 20. Band der Sammlung „Verständliche Wissenschaft“; X und 274 Seiten mit 76 Abbildungen. Verlag Julius Springer, Berlin 1933. Preis geb. RM. 6,80.

Verf. hat sich die dankenswerte Aufgabe gestellt, einen gemeinverständlichen Überblick über die wichtigsten Entdeckungen, Anschauungen und Anwendungen der Physik zu bieten; in vier Teilen: Licht, Elektrizität, Wärme, Materie versucht er, den gebildeten Leser jeweils bis in die vorderste Kampflinie der Forschung und Technik zu führen. Über Stoffauswahl läßt sich in solchem Fall nicht rechten, auch wird man keine übertriebenen Anforderungen an Strenge stellen; immerhin wäre für kommende Auflagen die Ausmerzung zahlreicher Versehen und Unklarheiten erwünscht, die nicht durch die Rücksicht auf die Vorbildung der Leser bedingt sind. Es ist nicht verwunderlich, daß die Ansprüche an den Leser in den verschiedenen Abschnitten sehr ungleichmäßig sind; wenn beispielsweise dem Nichtfachmann erst noch Lichtbrechung, Temperaturmessung, Ohmsches Gesetz, Energieerhaltung usw. nahegebracht werden, gleichzeitig aber auch das Verständnis für Materiewellen, Unbestimmtheitsrelation, Expansion des Weltalls, Fernsehen und Atomzertrümmerung erschlossen werden soll, dann muß einfach eine verschiedene Sprache in den verschiedenen Abschnitten gesprochen werden. Der Zusatz „für jedermann“ im Titel wird daher auch bei Beschränkung auf gebildete Leser nicht ganz wörtlich genommen werden dürfen; sicher aber wird das flott geschriebene Werkchen seine Leser fesseln und anregen, auch die Fachleute unter ihnen.

Gudden, Erlangen. [BB. 33.]

Aromastoffe. Kurzes Handbuch für die Aroma-, alkoholfreie Getränke-, Riechstoff- und Spirituosenindustrie. Von Dr. Alfred Wagner. Technische Fortschrittsberichte, Bd. XXX. XIV, 322 Seiten. Verlag Th. Steinkopf, Dresden und Leipzig 1933. Preis geh. RM. 20,—, geb. RM. 21,50.

Die Geschmacksempfindung ist keineswegs nur durch Aromastoffe, sondern auch durch den Gehalt einer Substanz an Säure, Zucker und Bitterstoffen bedingt. Auch durch gleichzeitige Geruchseindrücke wird der Vorgang des Schmeckens erheblich beeinflußt. Das Wesen eines Geschmackes ist daher

noch schwerer zu erfassen und objektiv zu charakterisieren als der Geruch. Die hier vorliegenden komplizierten Verhältnisse mögen z. T. der Grund dafür sein, daß das interessante Gebiet der Aromastoffe bisher in der Literatur systematisch noch wenig bearbeitet worden ist. Um so dankenswerter ist der Versuch des Verfassers, diese Lücke zu schließen und die einschlägigen Fragen z. T. auf Grund eigener Erfahrung im Zusammenhang zu behandeln. — Ausführungen über Anatomie und Physiologie des Geschmacks, die chemischen Eigenschaften der Geschmacksstoffe und allgemeine Prüfungsmethoden leiten das Buch ein. Die gewählte Untergliederung des Hauptteils („eigentliche Bausteine der Aromastoffe“, d. h. synthetische Riechstoffe, ätherische Öle, Drogen, Früchte, „Grundstoffe der Aroma-industrie“, d. h. Fruchtsäfte, „Herstellung der Aromastoffe“, d. h. der Fruchtäther, Grundessenzen, Fruchtaromaöle und Naturextrakte) trägt leider zur Klärung des Verhältnisses der im einzelnen beschriebenen Stoffe nicht in vollem Maße bei; so leuchtet z. B. die Koordinierung von Drogen und Früchten mit ätherischen Ölen und Riechstoffen nicht ein; nur die letzteren sind „eigentliche Bausteine“, die ersteren deren natürliche Träger. Auch der prinzipielle Unterschied zwischen „eigentlichen Bausteinen“ und „Grundstoffen“ wird nicht recht ersichtlich. Den interessantesten und originellsten Teil des Euchs macht die Charakterisierung der einzelnen Substanzen in bezug auf Geschmack, Geruch und Verwendungsmöglichkeit aus. Hier wird — speziell bei den synthetischen Riechstoffen — neues und für die Praxis wertvolles Material veröffentlicht. Die Kapitel über Fruchtäther und Fruchtesessenzen bringen einfache Vorschriften, aus denen das Prinzip der Zusammensetzung hervorgeht. Eine etwas schärfere Herausstellung der einfachen chemischen „Fruchtäther“-Ester und ihrer Bedeutung wäre hier erwünscht. Feiner abgestimmte Kompositionen bringt das Kapitel über Fruchtaromaöle. Bei den vielen zur Verwendung für Fruchtäther empfohlenen neuartigen Riechstoffen ist für die Zukunft eine kritische Sichtung zu empfehlen, da die Fülle des hier Gebotenen fast verwirrend wirkt, zumal Hinweise für die quantitative Verwendung und den Geschmackseffekt im einzelnen fehlen. Es ist zu hoffen, daß auch das interessante Gebiet der Kompositionstechnik der Aromastoffe, wie dies in der Riechstoffindustrie bereits geschehen ist, allmählich aus dem Rahmen der „Geheimwissenschaft“ heraustritt. Bis dahin kann das vorliegende Buch als Nachschlagewerk für die in der Aroma-industrie zu verwertenden Stoffe seinen Zweck erfüllen und dem Fachmann manche interessante Anregung bieten.

A. Ellmer. [BB. 39.]

Praktische Kunstseidenfärberei in Strang und Stück. Von Dr. Kurt Götz und C. Richard Merten. Mit 101 Textabbildungen. Verlag Julius Springer, Berlin 1933. Preis geb. RM. 13,50.

Das Buch, das mit Recht praktische Kunstseidenfärberei heißt, befaßt sich außer der eigentlichen Färberei auch mit den vielfachen sonstigen Behandlungsmethoden von Stück- und Strangware, die in das Aufgabengebiet der Kunstseidenfärberei fallen. Es zeichnet sich durch klare Darstellung und übersichtliche Anordnung aus und wird nicht nur dem Kunstseidenfärbere, sondern auch dem Kunstseidenhersteller und -verarbeiter wertvoll sein.

Smolla. [BB. 146.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwoche,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Prof. Dr. W. A. Roth, Braunschweig, ist in den Vorstandsrat (conseil) der Union Internationale de Chimie pure et appliquée berufen und zum Vorsitzenden der Commission permanente de Thermochimie gewählt worden.

Verliehen: Dr. U. Dehlinger, Priv.-Doz. für angewandte Physik an der Technischen Hochschule Stuttgart, die Dienstbezeichnung a. o. Prof.

Ausland. Habilitiert: Dr. R. Flatt jun. an der Universität Basel für Chemie.

Gestorben: C. Matignon, Prof. für Chemie am Institut de France, Präsident der Société Chimique de France, am 18. März.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

HAUPTVERSAMMLUNG KÖLN 22.—26. MAI 1934

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

Auf Einladung des Rheinischen Braunkohle-syndikates in Köln veranstaltet die Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie zu Beginn ihrer Tagung eine Besichtigungsfahrt am Dienstag, dem 22. Mai, mit folgendem Programm:

14.00 Uhr Abfahrt von der Messe am Rhein-Restaurant (Rheinparkterrasse) mit Autobussen nach Fortuna.

14.30 Uhr Zwischenbesichtigung der Grube Fischbach an der Straße Köln—Aachen.

15.00 Uhr Ankunft auf Fortuna.

15.00—18.00 Uhr Besichtigung von Grube, Brikettfabrik und Elektrizitätswerk Fortuna; anschließend Erfrischung in der Speiseanstalt der Grube Fortuna und Rückkehr im Autobus nach Köln etwa um 20.00 Uhr.

Die Leitung seitens des Rheinischen Braunkohle-syndikates hat Herr Geheimrat Brecht, Köln, übernommen, für die technische und wissenschaftliche Führung haben sich mit Vorträgen zur Verfügung gestellt die Herren

Prof. Dr. Fliegel, Berlin: „Verbreitung und Entstehung der Braunkohlenformation am Niederrhein.“

Direktor Weiß, Köln: „Aus dem Verwendungsgebiet des rheinischen Braunkohlenbriketts.“

Mitglieder der Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie, die an dieser Besichtigungsfahrt teilzunehmen beabsichtigen, wollen bindende Anmeldungen bis spätestens Freitag, den 18. Mai, an den unterzeichneten Schriftführer der Fachgruppe einsenden, damit die Teilnehmerkarten rechtzeitig zugestellt und für ausreichenden Platz in den Autobussen gesorgt werden kann.

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

I. A.: Dr. H. Küster, Schriftführer, Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr.

Die Vortragskarten

zum Preise von 4,— RM., die an solche Mitglieder ausgegeben werden, die nur an einem einzigen Tage an den Vortragsitzungen teilnehmen wollen, berechtigen auch zum einmaligen Eintritt in die Achema.

Grenzlandfahrten durch das rheinische Land.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Teilnehmer an den Fahrten am Pfingstmontag sich bis zum 5. Mai spätestens in der Geschäftsstelle des V. d. Ch. für die betreffende Fahrt (siehe diese Ztschr. Nr. 13) angemeldet haben müssen. Es wird auch gebeten, den Preis für die Teilnahme an diesen Fahrten auf das Postcheckkonto des V. d. Ch. Berlin Nr. 78853 zu überweisen, da bei der großen Nachfrage nur bereits bezahlte Plätze reserviert werden können.

Wegen der Beschaffung des Sammelpasses und -visums für die Grenzlandfahrt verweisen wir auf Nr. 13 dieser Zeitschrift, Seite 195.

Verbilligte Reise nach Köln.

Die Pfingsttreisekarten, deren Geltungsdauer bereits am Donnerstag, 24. Mai, abläuft, kommen leider für die Teilnehmer unserer Hauptversammlung nicht in Betracht, wohl aber sind folgende Möglichkeiten vorhanden:

1. Sonntagsrückfahrkarten mit 33 1/3 % Preisermäßigung mit einer Geltungsdauer vom 22. Mai, 0 Uhr, bis 28. Mai, 24 Uhr, von allen Stationen im Umkreis von 300 km um Köln.

Die Karten werden nur auf Vorzeigung des Teilnehmerheftes ausgehändigt. Sie sind dann in der Geschäftsstelle der Hauptversammlung in Köln zur Abstempelung vorzulegen.

Innerhalb dieser 300-km-Zone liegen u. a.; Aschaffenburg (270 km), Hameln (260 km), Heidelberg (290 km), Kassel (276 km).